

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Er erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 201

Altensteig, Mittwoch den 28. August 1929

52. Jahrgang

### Einigung der Gläubigermächte im Haag?

Abbruch der Konferenz? — Letzte Rettungsversuche — Einigung über die Vergleichskommission

Die neue Konferenztruppe im Haag, die durch die britische Ablehnung des Angebots der vier Mächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan in den finanziellen Fragen ausgedehnt ist, zeigt, daß das Endstadium der Konferenz da ist. Dabei ist es gleichgültig, ob ein volles Ergebnis in dem Handel erzielt wird oder ob man, was vorerst noch nicht anzunehmen ist, die Konferenz scheitern läßt. England fordert jährlich 48 Millionen mehr, als der Youngplan vorseht. Eine verwickelte Rechnung ist aufgemacht, deren Einzelheiten ohne Belang sind und England glaubt darauf Rechtsansprüche zu haben. Die vier anderen Gläubigermächte sind im Youngplan tatsächlich besser weggekommen. Und nun bieten sie dem britischen Schatzkanzler Snowden 90 Prozent seiner Forderung, rund 28 Millionen. Er lehnt aber ab, schon zum zweitenmal. Der Handel um die deutschen Millionen wird aber weitergehen und vielleicht beim dritten Angebot — alle guten Dinge sind drei! — erzielt werden. Dieser unwürdige Streit um die deutschen Millionen hat für uns nur dadurch Interesse, weil das Angebot der vier Mächte teilweise auch auf deutsche Kosten gehen sollte. Deutschland soll auf 300 Millionen Mark aus der Uebergangszeit vom Dawesplan zum Youngplan verzichten und überdies einer Erhöhung des ungeschätzten Entschuldigungsvertrags zustimmen. Das hat aber Snowden abgelehnt. So geht der „Kuhhandel“ eben weiter.

#### Sitzung der sechs einladenden Mächte

Haag, 27. Aug. Der französische Ministerpräsident Briand hat einen Brief an den Konferenzvorsitzenden Japart gerichtet, dem sich nach telegraphischer Verständigung auch die italienische Delegation anschließen hat. In diesem sehr kurzen Schreiben wird dargelegt, daß die sofortige Einberufung zu einer Sitzung der sechs einladenden Mächte erforderlich erscheine, um einen Zustand zu beenden, der nunmehr seinen Kosmos habe. Snowden, mit dem ebenso wie mit den anderen Delegierten telegraphisch Sühnung genommen wurde, hat seinerseits dieser Einberufung zugestimmt und dabei für den Fall eines Abbruchs der Verhandlungen, die Abhaltung einer Plenarsitzung am morgigen Mittwoch gewünscht.

#### Haas über die Lage im Haag

Paris, 27. Aug. Der Sonderberichterstatter der Agentur Haas im Haag glaubt die Lage, wie sie sich vor Beginn der für heute nachmittag 5 Uhr angeetzten Konferenz der sechs einladenden Mächte zeigt, wie folgt darstellen zu können:

Die Initiative Briands scheint zu bestätigen, daß die letzte Hoffnung, die die Anhänger einer grundsätzlichen Lösung setzten auf die Bemühungen des japanischen Delegierten Utsuchi zur Annäherung der widerstrebenden Anschauungen gehabt haben, schließlich enttäuscht worden ist. Wenn keine unvorhergesehene Wendung eintritt, wird es mehr und mehr wahrscheinlich, daß die Haager Konferenz heute oder morgen zu Ende geht, je nachdem, ob die Vertreter der sechs einladenden Mächte sich gegen oder für die von der englischen und der deutschen Delegation gewünschte letzte Vollziehung entscheiden.

#### Der entscheidende Tag

Haag, 27. Aug. Die Vollziehung der sechs einladenden Mächte, die um 5 Uhr zusammentrat, wurde um 7.45 Uhr unterbrochen, damit die Delegierten eine Erfrischung einnehmen konnten. Ueber den Verlauf wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

#### Die Nachmittagsitzung im Haag

Haag, 27. August. Die Delegierten der sechs einladenden Mächte sind heute mittag unter dem Vorsitz Japars in der ersten Kammer zusammengetreten, um die gegenwärtige Lage der Konferenz zu prüfen. Nachdem sie ohne Unterbrechung bis 1.30 Uhr morgens getagt haben, sind die Delegierten der Hauptgläubigermächte zu einem Uebereinkommen gelangt, das das Ergebnis ihrer gemeinsamen Bemühungen darstellt. Daraus ist dieses Ergebnis der deutschen Delegation mitgeteilt worden, um deren Zustimmung zu erlangen. Die Erörterung wird mit der deutschen Delegation Mittwoch 11 Uhr in einer Zusammenkunft der sechs einladenden Mächte wieder aufgenommen. Sobald ein endgültiges Uebereinkommen abgeschlossen sein wird, wird die Konferenz in der Lage sein, die Prüfung der notwendigen Maßnahmen zur Intraffizierung des Young-Planes fortzusetzen.

Nach Mitteilungen aus Kreisen der Delegierten ergibt die zwischen den Gläubigermächten erzielte Vereinbarung eine Quote von rund 78,5 Prozent der von England beanspruchten Beträge. Die Jahressumme, die dabei auf die ungeschützten Annuitäten entfällt, soll auf 96 Millionen gegenüber 88,5 des vorigen Angebots erhöht worden sein. Die übrigen Gläubigermächte sollen gemeinsam England einen jährlichen Mehranteil von 40 Millionen Mark garantieren. Ein endgültiges Abkommen soll erst morgen, vermutlich nach der angestrebten Einigung mit Deutschland, festgelegt werden.

Haag, 27. August. Um 21.45 Uhr verließen die deutschen Delegierten die Konferenz, um sich nach ihrem Hotel nach Schemenungen zu begeben. Dort halten sie sich zurzeit zur Verfügung für den Fall, daß die im Konferenzgebäude verbliebenen anderen Delegierten, die sich um eine Einigung unter sich bemühen, ihrer bedürfen.

Haag, 28. August. Die Verhandlungen unter den Gläubigermächten, die nunmehr die siebenstündige Dauer überschritten haben, scheinen jetzt beendet zu sein. Zwischen 23 und 24 Uhr schieden die übrigen Mitglieder allmählich aus und der Vorsitzende Japart hatte allein eine längere Besprechung mit den englischen Delegierten. Später traten die Delegierten der anderen Gläubigermächte wieder hinzu. Aus diesem Sachverhalt glaubt man bereits annehmen zu können, daß die langwierigen Verhandlungen sich ihrem Endstadium nähern. Vor wenigen Minuten wurden schließlich die deutschen Delegierten, die im Hotel Orange in Schemenungen auf Abruf warteten, durch Fernspruch gebeten, alsbald noch zu erscheinen, um an den Endverhandlungen teilzunehmen. Es ist nach diesem Sachverhalt anzunehmen, daß eine Einigung zwischen den übrigen Gläubigermächten und England einigermassen erfolgt sein dürfte.

#### Einigung zwischen England und den übrigen Gläubigermächten

Haag, 28. August. Soeben trafen die deutschen Delegierten Dr. Curtius, Dr. Hilferding und Dr. Wirth im Konferenzgebäude auf dem Binnenhof ein. Vor ihrem Eintreffen wurde bekannt, daß die Einigung zwischen den Gläubigermächten in der Tat um Mitternacht vollzogen worden ist und daß die Zuziehung der deutschen Minister zu so später Stunde zu dem Zweck erfolge, um die deutsche Zustimmung zu denjenigen Punkten der erzielten Einigung zu erhalten, für die eine solche erforderlich ist.

#### Heute Sitzung der sechs einladenden Mächte im Haag

Haag, 28. August. Heute vormittag um 11 Uhr wird eine Sitzung der sechs einladenden Mächte stattfinden, in der die Punkte zur Beratung stehen, in denen die Einigung zwischen den Gläubigermächten eine Mitwirkung Deutschlands notwendig machen wird. Die beiden wichtigsten Punkte hierbei sind die Frage des Verhältnisses der geschützten zu den ungeschützten Teilen der Annuitäten und die Fragen des Ueberbusses aus den letzten fünf Monaten des Dawesplanes in Verbindung mit der Frage der Belastungskosten. Die deutsche Delegation ist in dieser Frage in keiner Weise gebunden und hat freie Hand für ihre Entschlüsse. Eine Behandlung dieser Fragen noch in der heutigen Nacht wurde von den deutschen Delegierten abgelehnt, weil Dr. Stresemann, der sich infolge Uebermüdung durch die anstrengenden Verhandlungen zurückgezogen hatte, daran nicht hätte teilnehmen können. Gelangen diese Verhandlungen zu einem Ergebnis, so ist für Donnerstag eine Vollziehung vorgesehen, der am heutigen Nachmittag um 4 Uhr eine Sitzung der vier Rheinlandmächte und um 5 Uhr eine politische Konferenz vorangehen sollen.

#### Die Sitzung der Rheinlandmächte

Haag, 27. Aug. Die Sitzung der vier an der Rheinlandfrage interessierten Mächte dauerte fast einundhalb Stunden. Aus kurzen Erklärungen der Beteiligten ist zu entnehmen, daß in den politischen Fragen mit Rücksicht auf die ungelöste Lage der finanziellen Auseinandersetzungen irgendwelche arbeitsfähigen Vorstöße nicht erzielt werden konnten. Jedenfalls ist mit Rücksicht auf die Nachmittagsitzung der sechs einladenden Mächte, die vornehmlich der Erörterung der finanzpolitischen Lage dienen soll, die Behandlung dieser Probleme ausspart worden.

### Die letzte Etappe des Weltflugs

#### Zwischenfall beim Start in Los Angeles

Los Angeles, 27. Aug. Beim Start des Graf Zeppelin kam es zu einem Zwischenfall, da die Schwanzlöse kurz nach dem Aufsteigen eine elektrische Hochspannungsleitung kreuzte. Als man im Luftschiff bemerkte, daß der Aufstieg sich nicht rasch genug vollzog, wurde eine ziemliche Menge Proviant in Gestalt von vollen Konservendbüchsen, Tee und Gemüse über Bord geworfen. Die Radio-Corporation of America hat eine drahtlose Mitteilung des Luftschiffes aufzufangen, wonach die Beschädigungen, die das Hängenbleiben an der Leitung verursachte, nur unbedeutend sind und nicht die Absicht besteht, die Fahrt deshalb zu unterbrechen. Das Luftschiff, das in ungefähr 500 Meter Höhe flog, hatte südlichen Kurs, etwa in der Richtung auf Mexiko.

#### Zum Start des „Graf Zeppelin“

Los Angeles, 27. Aug. Nach dem Aufstieg am Dienstag früh, vorjähnd der Zeppelin sehr bald im Dunkel des östlichen Horizontes. Die Verspätung bei der Abfahrt erklärt sich daraus, daß die Post und die Passagiere erst mit beträchtlicher Verspätung den Flugplatz erreichen konnten, da die Landstraßen kilometerweit von den Automobilen derer verstopft waren, die den Abflug miterleben wollten. Für die Nachfüllung des Luftschiffes sind von einem Chemielabor bis Virginia 1000 Kubikfuß einer Mischung von Sauer- und Sauerstoff gesammelt worden.

#### „Graf Zeppelin“ über Willcox (Arizona) gesichtet

Willcox, 27. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde heute um 19 Uhr M.E.Z. hier gesichtet; es flog mit großer Geschwindigkeit in östlicher Richtung.

#### „Graf Zeppelin“ über El Paso

El Paso, 27. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog die Stadt um 17.13 Uhr Gedragszeit (Mittwoch früh 1.13 Uhr M.E.Z.) und nahm Kurs nach Texas.

#### Sichtmeldung von „Graf Zeppelin“

Lordsburg (Neu-Mexiko), 27. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde um 23.20 Uhr M.E.Z. in der Nähe von Steins Pass an der Grenze von Arizona und Neu-Mexiko in einer Höhe von 450 Metern gesichtet.

#### Letzte Standortmeldung des „Grafen Zeppelin“

Friedrichshafen, den 28. August. (Telegramm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 3 Uhr (M.E.Z.) Karlsbad in Neu-Mexiko.

#### „Graf Zeppelin“ zur Ueberfliegung der Niagara-Fälle eingeladen

Niagara-Fälle, 27. August. Die Staatsbehörden haben Dr. Eckener auf funktentelegraphischem Wege ersucht, die Niagara-Fälle zu überfliegen. Falls der „Graf Zeppelin“ die Fälle während der Nacht überfliegen sollte, wird er durch Riesenscheinwerfer von insgesamt 2500 Millionen Kerzenstärke beleuchtet.

#### Landungsvorbereitungen in Lakehurst

Lakehurst, 27. August. Nach einer Mitteilung der Nationalen Rundfunkgesellschaft sind Vorbereitungen getroffen, um die Schilderung der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst dem ganzen Lande durch Rundfunk zu übermitteln. Dr. Eckener, Commandeur Rosenbath, Leutnant Richardson und andere Passagiere des „Graf Zeppelin“ werden über die einzelnen Phasen des Weltflugs im Rundfunk berichten. Ansjager in Flugzeugen und auf dem Flugfeld werden die Einzelheiten der Landung schildern. In Lakehurst sind bereits alle Vorbereitungen für die Landung getroffen.

#### Lindbergh über den Zeppelinflug

Cleveland, 27. August. Der berühmte Flieger Oberst Lindbergh äußerte sich in einem Interview über den Weltflug des „Graf Zeppelin“ und erklärte, das Luftschiff sei in dem jetzigen Stadium seiner Entwicklung für Transoceanflüge besser geeignet als das Flugzeug. Er hoffe, daß in Amerika bald eine Luftschiff-Passagierlinie eingerichtet werde. Es bestehe kein Gegensatz zwischen Flugzeug und Luftschiff. Die erhöhte Verwendung des einen Luftverkehrsmittels nütze auch dem anderen, auf alle Fälle aber gewinne die Luftschiffahrt.

#### Sonntag Rückfahrt nach Friedrichshafen?

Lakehurst, 27. Aug. Wie verlautet, wird „Graf Zeppelin“ schon am Sonntag zum Rückflug nach Friedrichshafen starten.





### Zur Eisenbahnkatastrophe in Düren

Ein fälliger Befehl die Ursache der D.-Zug-Katastrophe bei Düren  
 Berlin, 27. Aug. Die vom Reichsverkehrsministerium und der Bauverwaltung zur Untersuchung der Katastrophe des D.-Zuges zwischen Paris bei Buir erlassene Kommission ist zurückgekehrt. Wie wir von unterrichteter Stelle hören, haben die bisherigen Ermittlungen ergeben, daß die ursprüngliche Darstellung über die Ursache der Katastrophe nicht ganz zutreffend ist. Der Lokomotivführer des Unglückszuges, der wegen Gleisumbaus das Gegenais benutzen sollte, hatte von dem Bahndienstleiter des Bahnhofs Düren einen falschen Vorsichtsbefehl bekommen, der für die Tage vorher galt, an denen das richtige Gleis hinter dem Bahnhof Buir in langsamer Fahrt durchfahren werden sollte. Der neue Vorsichtsbefehl, der für Sonntag ausgearbeitet war, wies darauf hin, daß vor dem Bahnhof Buir eine Weiche auf das Gegenais gefahren werden sollte. Da der Lokomotivführer diesen neuen Befehl nicht bekommen hatte, glaubte er berechtigt zu sein, den Bahnhof Buir mit der vormaligen Weiche zu passieren. Als dann der Zug in dieser Geschwindigkeit auf die Weiche traf, mußte er entgleisen, da für das Befahren von Weichen eine verminderte Geschwindigkeit vorzuziehen ist. Ein gewisses Verschulden des Lokomotivführers liegt aber darin, daß er das doppelarmige Abwechsellicht nicht genügend beachtet hat. Nach diesem bisherigen Stand der Untersuchung scheint also die Hauptursache an dem Unfall dem Bahndienstleiter des Bahnhofs Düren zu treffen. Es muß allerdings noch im weiteren Gange der Untersuchung festgestellt werden, ob der Bahndienstleiter den neuen Vorsichtsbefehl rechtzeitig erhalten hat.

### Sozialpolitischer Ausschuß

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde die Einzelberatung der Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz fortgesetzt. Artikel 16 Absatz 46 schafft eine gesetzliche Rechtsgrundlage zur wirksamen Kontrolle der Arbeitslosen auf Nebenarbeit (Heimarbeit), um die Wohnungen der Arbeitslosen zu betreten. Die vorgeschlagenen Änderungen der §§ 173 Absatz 1 und 174 zur Verhinderung der Sperrfrist bzw. der Kontrolle der Nebenarbeit der Arbeitslosen (§§ 90 bis 93) beantragte Hg. Aufhäuser (Soz.) zu streichen. Ministerialdirektor Dr. Weigert begründete die Vorschläge auf Aenderung, die eine Folge der bisherigen Beschlüsse über die Schwarzarbeit darstellen. Die Streichung der §§ 90 bis 93 wurde abgelehnt. Die Fassung der Regierungsvorlage wird mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloß der Ausschuß, hinter § 218 folgenden § 218a einzufügen: „1. Arbeitgeber, die vorübergehend oder fahrlässig in einer Bescheinigung, zu deren Ausstellung sie nach § 170 Absatz 2 verpflichtet sind, falsche oder unvollständige Angaben machen, sind der Reichsanstalt zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Hinter § 259 wurde folgender Paragraph 259a eingefügt: „1. Arbeitgeber, die vorübergehend in einer Anzeige, zu der sie nach § 170 Abs. 2 verpflichtet sind, falsche oder unvollständige Angaben machen, werden mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. 2. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird mit Geldstrafe bestraft.“ Am Mittwoch sollen die bisher zurückgestellten Hauptpunkte der Reform der Arbeitslosenversicherung vom Ausschuß bearbeitet werden und damit die erste Lesung beschlossen werden.

#### Eine Erklärung der Arbeitgeberverbände zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 27. Aug. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände bittet um Veröffentlichung einer Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat bereits im Mai ds. Js. ein Programm zu der dringend notwendigen Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes unterbreitet, das unter voller Wahrung des Versicherungskarakters der Arbeitslosenversicherung und unter voller Anerkennung der Notwendigkeit dieses Versicherungszweiges eine Sanierung der Reichsanstalt ohne eine weitere Mehrbelastung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ermöglicht.

Die Reichsanstalt hat eine derzeitige Verschuldung von 300 Millionen Mark und muß mit einem weiteren jährlichen Fehlbetrag von 250 Millionen Mark und mit einem besonderen Mehrbedarf für den kommenden Winter von 106 Millionen Mark rechnen. Im Reichshaushalt sind Mittel in nennenswertem Umfang für diese Zwecke nicht mehr verfügbar, ebenso wenig wie ihre künftige Beschaffung bei der Finanzlage des Reiches erwartet werden kann. Trotzdem ist bis zum heutigen Zeitpunkt weder von der Reichsregierung noch vom Reichstag ein entscheidender Schritt getan worden. Der von der Reichsregierung vorgelegte Gesetzentwurf sieht keine Deduktion der zu erwartenden Fehlbeträge vor. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält nach wie vor eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung über 3 v. H. mit der gegenwärtigen Höhe von Wirtschaft und Reich nicht für vereinbar. Die Absicht der Regierungsvorlage, die Wirtschaft durch die in Aussicht gestellte Beitragserhöhung um weitere 140 Millionen Mark im Jahre zu belasten, steht aber auch im Gegensatz zu der von allen Kreisen anerkannten und auch vom Reichsfinanzminister wiederholt betonten Notwendigkeit, die Wirtschaft endlich steuerlich zu entlasten. Die Vereinigung ist nach wie vor der Auffassung, daß es möglich und notwendig ist, die Reichsanstalt unter Vermeidung einer Beitragserhöhung und ohne weitere Gefährdung des Reichshaushaltes durch Reform und Ersparnismaßnahmen zu sanieren und eine auch ihren sozialen Aufgaben genügend Rechnung tragende Arbeitslosenversicherung zu schaffen.

### Krankenversicherung der Arbeitslosen

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde am Montag die Beratung der Reform der Arbeitslosenversicherung fortgesetzt. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Pfeffer (DVP.), ob die Krankenversicherung der Arbeitslosen nicht besser durch Heranziehung eines privaten Krankenversicherungsunternehmens durchgeführt werden könnte, als durch Inanspruchnahme der Krankenkasse der Reichsversicherungsordnung, gab Ministerialdirektor Dr. Welser Kenntnis von einem Angebot des Verbandes privater Krankenversicherungsunternehmen Deutschlands. Das Reichsarbeitsministerium habe die größten grundsätzlichen Bedenken gegen die Übertragung der Krankenversicherung der Arbeitslosen an private Versicherungsträger. Ministerialrat Krohn (Reichsarbeitsministerium) hat eine Senkung der Beiträge an die Krankenversicherung nicht über das in der Regierungsvorlage vorgesehene Maß vorzunehmen. Eine Verschlebung der Lagen zu Ungunsten der Krankenversicherung über das gerechtfertigte Maß hinaus würde wirtschaftlich die Arbeitnehmer ungerecht belasten. Nach Aenderung von Rednern der verschiedenen Parteien erklärte der Vorsitzende Abg. Eijer (Z.), daß, nachdem durch die Parteien Kartell gestellt sei, daß man unter allen Umständen an der öffentlichen Sozialversicherung festhalten wolle, kein Anlaß gegeben sei, weiter mit der Verfolgung des Angebotes sich aufzuhalten. Die Verhandlungen über das private Angebot könnten ruhig weiterlaufen. Durch eine Streichung im Vorantrag 125 beschloß der Ausschuß, den Zustand zu bekräftigen, daß die Reichsanstalt für die Krankenversicherung der Arbeitslosen unter Umständen höhere Beiträge entrichten muß, als wenn die Arbeitslosen bei ihrer vollständigen Krankenlaste versichert wären. Geringsfügige Verbesserungen sollen in Zukunft grundsätzlich versicherungsfrei sein. Es wurde jedoch beschlossen, daß die Beitragspflicht des Arbeitgebers geringsfügig beschleunigt werden bleibt, soweit die Beschäftigung der Krankenversicherung unterliegt.

### Uebersichtlich und schnell

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ihren Lesern.  
 das Neueste  
 Diese Vorzüge sind für Alle, die im Berufsleben stehen, ob Gewerbetreibende, Landwirte ufm. gleich wertvoll.

### Genfer Vorspiele

Ausprache in Genf über das Kinderarbeitsproblem  
 Genf, 26. Aug. Der europäische Kinderarbeitskongress hat die Ausprache über den Völkerverbund in seinen Beziehungen zu den Kinderarbeiten begonnen. Die Redner verlangten übereinstimmend die Errichtung einer Studienkommission innerhalb des Völkerverbundes unter Einwirkung von Kinderarbeitsvertretern. Wie der Vertreter der Kinderarbeit in Lettland, Dr. Schiemann, mit Nachdruck betonte, stehe der Kampf der Kinderarbeiten um ihre kulturellen Rechte und gegen das Unrecht der Arbeitsverträge keineswegs auf die Veränderung der heutigen Grenzen ab. Der Vertreter der Siedebürger-Sachsen Dr. Brandisch verlangte, daß der Kongress sich auch mit Problemen, wie der geschlechtlichen Regelung der Sonntagsruhe in Schule, Kirche und vor den Behörden befaße. Der Vertreter der deutschen Kinderarbeit in der Tschechoslowakei, Senator v. Medingen wies darauf hin, daß die deutsche Kinderarbeit, die den 4. Teil der Bevölkerung der Tschechoslowakei ausmache und fast die Hälfte aller Steuern ausbringe, mehr veranlaßt als in den Kinderarbeitsverträgen zuachsele, nämlich völlige staatsbürgerliche Gleichheit, natürlich nur im Rahmen des Staates und mit gesetzlichen Mitteln.  
 Die Frage der Flugschiffproduktion — Ein deutscher Antrag  
 Genf, 26. Aug. Im Sonderauschuß, der unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff zur Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Produktion der Rüstungsindustrien zusammengetreten ist, wurde von dem deutschen Vertreter, Legationrat Dr. Frohwein, der Antrag eingebracht, in dieser Konvention für die Militäraviation zu berücksichtigen und die Zivilaviation im Gegensatz zum letzten Projekt nicht einzubeziehen. Die Ausprache über den deutschen Antrag ist noch nicht abgeschlossen.

#### Ablehnung des deutschen Antrags über die zivile Luftfahrt in Genf

Genf, 27. Aug. Der Sonderauschuß für die Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsproduktion hat den deutschen Antrag, die Zivilaviation nicht in diese Konvention einzubeziehen, mit 10 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten außer Deutschland die Vereinigten Staaten von Amerika und Holland.

### Neues vom Tage

#### Berlängerung der 145 Millionen-Reichsschahanaufweisungen für vier Monate

Berlin, 27. Aug. Wie WTB-Handelsdienst erfährt, sind die seinerzeit von dem bekannten Bankensyndikat übernommenen 145 Millionen RM. Reichsschahanaufweisungen, die am 30. September fällig werden, zum Lombardsatz (8,5 Prozent) für vier Monate prolongiert worden.

#### Tagung der Zentrumsfraktion in Freiburg

Berlin, 27. Aug. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hält am Samstag, den 31. August, in Freiburg gelegentlich des dort stattfindenden Katholikentages eine Sitzung ab. Für diese Sitzung steht eine Besprechung der politischen Lage und ein Bericht über den Stand der Frage der Arbeitslosenversicherung auf der Tagesordnung.

#### Auslandreise der deutschen Flotte

Kiel, 27. Aug. Die deutsche Flotte hat heute von Kiel aus ihre zweite diesjährige Ausbildungsreise nach dem Auslande angetreten. Für die Linienfahrten ist das Reiseziel Schweden, während ein großer Teil der Torpedoboote verschiedenen Häfen der baltischen Randstaaten einen Besuch abstatten wird. Die Rückkehr der Flotte erfolgt am 6. September.

## „Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm  
 Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Detektiv nickte beifällig. „Können Sie mir nun etwas über das Vorleben und den gesellschaftlichen Verkehr der Gräfin mitteilen? Ich meine, Sie als Gesellschaftsdame sind doch sicherlich mal zur Vertrauten einer Angelegenheit gemacht worden, in die man einfache Angestellte sonst nicht einweicht.“  
 Fräulein Hansen zupfte nervös an der Tischdecke. „Ich weiß nicht, was das mit dem Verschwinden der Gräfin...“  
 Harry Wolter unterbrach sie brüst: „Ich stelle keine Fragen ohne Grund. Ich frage ja nicht hier, um eine amüsante Konversation zu pflegen, wiewohl Ihre Anwesenheit dazu verleiten könnte, sondern um wahrscheinlich einem Verbrechen auf die Spur zu kommen.“  
 Die Gesellschaftlerin suchte bei dem Wort Verbrechen leicht zusammen.  
 „So, meinen Sie wirklich, daß ein Verbrechen vorliegt?“ fragte sie verwirrt.  
 Wolter lächelte wieder konventionell. „Das entzieht sich vorläufig noch meiner Beurteilung. Wollen Sie also bitte die Freundlichkeit haben, meine vorhin gestellte Frage zu beantworten.“  
 „Ich fürchte, Sie enttäuschen zu müssen. Ueber das Vorleben der Gräfin bin ich absolut nicht orientiert. Ich weiß nur, daß ihr vor zwei Jahren verstorbenen Mann einen großen Posten an der deutschen Botschaft in Mexiko hatte und ihr ein nicht unbedeutendes Vermögen hinterließ.“  
 „Ob die Ehe glücklich war, wissen Sie nicht?“  
 „Das entzieht sich meiner Beurteilung.“  
 „Kennen Sie den Mädchennamen der Frau v. Bibersheim?“  
 „Nein. Sowie ich weiß, war sie bürgerlicher Herkunft. Der Detektiv machte ein unmutiges Gesicht. „Nun weiter. Wie gestaltete sich das Leben der Gräfin in Berlin?“

„Es hielt sich natürlich im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Stellung. Vormittags Toilettenangelegenheiten, Einkäufe, nachmittags Tee-Einladungen, abends Gesellschaften oder Theaterbesuch. Meistens begleitete ich die Gräfin zu den abendlichen Zerstreuungen. Ihr Bekanntenkreis war übrigens nicht sonderlich groß.“  
 „Hm. Welche Rolle spielte eigentlich Herr v. Seehagen im Leben der Gräfin? War er ihr Freund, war er mehr als ihr Freund? Ich lebe ein, daß Sie meine indiskrete Frage peinlich berührt, aber im Interesse der Sache möchte ich Sie doch um eine klare Antwort bitten.“  
 Die Gesellschaftlerin sah auf ihre Hände. „Ich vermute, daß der Baron die Gräfin zu heiraten gedachte.“  
 „Hatte Herr v. Seehagen Nebenbuhler?“  
 „Das glaube ich nicht. Die Gräfin war sehr zurückhaltend gegen andere Herren.“  
 „Daß Herr v. Seehagen tot ist, wissen Sie doch?“ Der Detektiv mißte die Augen zusammen und betrachtete sein Gegenüber durchdringend.  
 Die Gesellschaftlerin starrte ihn entsetzt an. „Tot...? Ja, ich weiß nicht...“  
 „Ermordet durch einen Eindringling.“ Wolter betonte jedes Wort. Er achtete auf jede Muskelregung im Gesicht des Fräulein Hansen.  
 „Nun, nun“, das Mädchen strich sich verwirrt über das Haar, „das ist ja entsetzlich, was Sie da sagen.“  
 „Ich weiß nicht. Sie sind so sonderbar erschüttert. Warum? Geht Ihnen die Sache so nahe?“  
 Die Gesellschaftlerin sprang entsetzt auf. „Soll mir der Tod eines Menschen gleichgültig sein, der stets lebenswürdig zu mir war?“  
 Dr. Wolter streckte besänftigend die Hände empor.  
 „Aber, gnädiges Fräulein. Verzeihen Sie meine taktlose Bemerkung. Wir Detektive sind durch unseren Beruf etwas verroht.“  
 Fräulein Hansen schien noch immer etwas beleidigt. Aber schließlich setzte sie sich wieder.  
 „Wann sagte eigentlich die Gräfin den Entschluß, nach Wiesbaden zu fahren?“ fuhr Wolter gleich fort und somit die auf ihrem Antlitz sichtbare Frage nach den näheren Umständen der Ermordung des Barons abnehmend.  
 „Eigentlich ganz plötzlich. Ich glaube am Sonnabend.“

„Also nachdem der schwarze Herr bei ihr war?“  
 Wieder schien es dem Detektiv, als ginge ein Zittern durch die Gestalt der Gesellschaftlerin.  
 „Welcher schwarze Herr?“ Ich kenne keinen schwarzen Herrn.“  
 Sie lägt, dachte der Detektiv. Sie lägt schlecht. Sie weiß mehr von der Sache, als sie zugibt. Ich werde ihr die Hölle heiß machen.  
 Mit dem freundlichsten Gesicht von der Welt aber sagte er: „Das wissen Sie nicht? Vor mehreren Tagen kam ein Herr zu der Gräfin und hatte mit ihr eine längere Ausprache. Nach seinem Weggang war die Gräfin sehr niedergeschlagen.“  
 Die Gesellschaftlerin zögerte einen Augenblick mit der Antwort. Dann sagte sie nachsinnend: „Das war vielleicht an jenem Tag, an dem mich die Gräfin mit Besorgungen betraute.“  
 „An welchem Tag war das?“  
 „Ich glaube, es war am Dienstag.“  
 „Der Herr war am Mittwoch da.“ Der Detektiv tat einen Schuß ins Blaue.  
 Fräulein Hansen warf einen hilfseuchenden Blick um sich. „Auch das ist möglich. Ja, ich entsinne mich ganz deutlich, daß es am Mittwoch war, wo ich die Einkäufe machte.“  
 „Nun, es ist ja auch nicht so wichtig“, sagte der Detektiv begütigend. „Erzählen Sie mir kurz, wie sich Ihre Adresse und Ihre Ankunft hier gestaltete.“  
 „Gott, das war wie üblich. Die Koffer wurden gepackt — die Gräfin nahm ihre besten Toiletten mit, weil sie sich von hier aus nach der Schweiz begeben wollte — Herr v. Seehagen brachte uns zur Bahn, verabschiedete sich und wir kamen abends hier an. Wir nahmen schnell unser Souper, ich half der Gräfin noch beim Auspacken der Sachen und, da wir müde waren, gingen wir sehr früh zur Ruhe.“  
 Als ich am nächsten Morgen, also gestern früh, an die Tür der Gräfin klopfte, bekam ich keine Antwort. Ich klinkte leise die Tür auf und sah, daß das Schlafzimmer leer war. Da sie sich auch nicht im Bohnraum befand, nahm ich an, daß sie weggegangen sei.“  
 „Verwunderte Sie das nicht?“  
 (Fortsetzung folgt.)





Politischer Krawall im Zentrum Berlins

Berlin, 28. August. In der Ballstraße kam es in der vergangenen Nacht gegen 24 Uhr zu einer großen Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen fünf Personen durch Messerstiche und Hiebe mit Totwunden verletzt wurden. Auch einige Schüsse fielen. Der Polizei gelang es, erst durch Anwendung des Gummischwanzes Ordnung zu schaffen und die Streitenden zu trennen. Unter den Verletzten befanden sich auch ein Schornsteinfegermeister und dessen Frau, die an dem Streik ganz unbeteiligt waren und nur als Passanten dem Zwischenfall erlitten.

Neue Unruhen in Palästina

Jerusalem, 28. August. Nach einer Ruhepause wurde heute Jerusalem wieder zum Schauplatz arabischer Angriffe. In der letzten Nacht wurden die Juden im Bezirk Rehavia und in der Gegend von Jemin-Roschee von Arabern angegriffen. In Kastina wurden heute fünf Juden getötet und viele verwundet; die Kolonie wurde von den Arabern in Brand gesteckt. In Jassa mußten heute Panzerwagen eingesetzt werden, als die Araber die Regierungsämter angriffen. Bei diesem Zusammenstoß wurden drei Araber getötet und 25 verwundet. In Damaskus veranstalteten 20 000 Araber eine Kundgebung gegen die Juden; eine starke Truppenabteilung wurde eiligst in die bedrohten Stadtviertel geschickt. Bisher ist es zu keinen Tumulten gekommen.

Naturist der Vereinigten Staaten

Washington, 28. Aug. Im Staatsdepartement wurde auf den offiziellen Konsularbericht hin, daß in Jerusalem 12 Amerikaner getötet worden seien, die drablose Instruktion an Dames geschickt, bei der britischen Regierung die dringende Hoffnung auszusprechen, daß England alsbald die erforderlichen Schritte zur Verhütung weiterer Angriffe auf amerikanisches Leben und Eigentum ergreifen werde.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. August 1929.

Amliches. Das Justizministerium hat den Wachtmeister Wulle bei dem Landesgefängnis Rottenburg seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

Zusammenstoß. Gestern abend 1/10 Uhr ereignete sich an der Kaufhausbrücke ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem hiesigen Auto. Dem Radfahrer, einem 23jährigen Söger aus der Umgebung, der in schnellem Tempo die Kurve an der Kaufhausbrücke nahm, wurde bei dem Zusammenstoß ein Fuß überfahren. Seine Verletzungen sind aber nicht erheblicher Natur.

Wetturntag des Unt. Schwarzwald-Nagold-Turngauces am Sonntag, den 25. August in Höfen

Strahlende Augustsonne lag auf den Gefilden und begünstigte besonders die Durchführung des Jugendturntages. Trotz dem jagen die Jugendturner, die zum Teil zu Fuß, mittelst Autos oder per Bahn ankamen, zum schon gelegenen Turnplatz, wo um 10 Uhr mit dem Wettturnen begonnen wurde. Die Beteiligung war eine gute, hätte aber noch größer sein können, wenn sich alle Vereine die Pflichten des Jugendturnens zur Pflicht machen würden. Auf dem Turnplatz setzte gleich zu Beginn des Wettturnens eine rege Tätigkeit ein, und es war eine Lust mit anzusehen, welchen Eifer die Jugendlichen bekundeten. Die Übungen wurden durchweg gut geführt und es wurde den Turnern von den zahlreichen Zuschauern reges Interesse entgegengebracht. Auch die Kleinsten, kaum 10jährigen, bemühten sich, ihr Bestes herzugeben. Darzwischen hinein folgte die Abnahmeprüfung im Schwimmen als eine der fünf Übungen zur Erlangung des Deutschen Turn- und Sportabzeichens, welcher sich ca. 25 Turner und 3 Turnerinnen unterzogen. Es war gerade nicht ermutigend, die vorgeschriebene Zeit in dem 1/2 l. alten Element auszuhalten und die Prüfung zu bestehen. Das Wettturnen war um 12 Uhr beendet und die Teilnehmer waren mehrheitlich zum Mittagessen Gäste der Einwohnerhaft von Höfen. Um 1/2 Uhr kehrte sich die Turnerjugend, etwa 300, zum Umzug durch den Ort beim Bahnhof aus. Auf dem Turnplatz entwickelte sich alsbald ein bewegtes Leben. Der Wimpelkampf um ein mal 100 Meter-Staffel, die 4 mal 100 Meter-Staffel, an welcher sich elf Jugendturner, Langstabhölzer, Spiele, Rittturner der Aktiven, diese reiche Abwechslung bot spannende Momente. Nach den allgemeinen Freiübungen, die von 100 Jugendturnern turniert wurden, folgte die eindrucksvolle Feiertunde, während welcher Herr Oberlehrer Fied-Höfen einen geschichtlichen Rückblick gab über Höfen und seine Umgebung, dessen Entstehung, die auf das Jahr 1376 zurückgeht, unter Hervorhebung von vier Punkten, die Berge, das Tal, der Fluß und der Ort. In feiner gewohnter Art verstand es der Vortragende trefflich, durch seine allgemein verständlichen Ausführungen die Zuhörer zu fesseln. Es war nur schade, daß dieser Vortrag nicht überall gleich gut gehört werden konnte. Nach demselben zeigten die Wetturner des Gauces durch prächtige Übungen am Pferd und Barren ihr Können und ernteten reichen Beifall. Verschiedene Schichtvorträge durch Jungturner prägten unser deutsches Tannen und unseren Turnvater Jahn. Anschließend wurde noch ein 10 Kilometer-Lauf von drei Turnern unternommen, welche Strecken zwei in 44, und einer in 48 Minuten zurücklegten. Infolge Verhinderung von Gauverreter Proß nahm Gauverreter Geger-Calm kurz nach 6 Uhr die Preisverteilung vor. Er freute sich über das gute Gelingen des Jugendturntages und ermahnte die Jungturner, die heute leer ausgehen, die Plinthe nicht ins Korn zu werfen, sondern tüchtig weiter zu arbeiten. Sein Dank galt der Einwohnerhaft Höfen und dem Turnverein für die bewiesene Gastfreundschaft. Vorstand Neuwiler gab seiner großen Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und dankte allen namens des Turnvereins für das befandete Interesse.

Das Ergebnis des Wettturnens ist folgendes (10 erste Sieger): Siebenkampf (Jahrgang 1913/14): 1. Karl Frank, Neuensteig, 126 Pkt., 2. Walter Bauer, Schwarzenberg, 125 Pkt., 3. E. Schwann, 119 Pkt., 4. Eduard Rieberer, Altensteig, 118 Pkt., 5. Alfred Dengler, Calmbach, 117 Pkt., 6. Karl Huber, Calw, 114 Pkt., 7. Fritz Kohler, Altensteig und Ernst Straßer, Wildbad, 110 Pkt., 8. Karl Fricker, Unterhaugstett, 109 Pkt., 9. Arthur Franz, Riebsenell und Gottlob Spilhaber, Rohrdorf, 107 Pkt., 10. Willi Bühler, Rohrdorf, 106 Pkt.

Vollstündl. Vierkampf (Jahrgang 1913/14): 1. Fritz Löße, Wildbad, 67 Pkt., 2. Otto Guntner, Altensteig, 66 Pkt., 3. Erwin Teitner, Altensteig, 65 Pkt., 4. Heinrich Bürkle, Altensteig und

Hans Wädinger, Dennaach, 62 Pkt., 5. Erwin Müller, Calmbach und Walter Hornberger, Engelsbrand, 60 Pkt., 6. Gottlob Riekle, Schömberg, 59 Pkt., 7. Erich Höhn, Oberhaufen, 58 Pkt., 8. Emil Jundel, Calmbach, 57 Pkt., 9. Willi Bühler, Ottenhaufen, 56 Pkt., 10. Walter Pfost, Wildberg, 55 Pkt.

Siebenkampf (Schüler): 1. Otto Böhlinger, Schwann, 119 Pkt., 2. Karl Kohler, Altensteig, 116 Pkt., 3. Emil Grohmann, Calw, 115 Pkt., 4. Emil Jachs, Altensteig, 113 Pkt., 5. Aug. Treiber, Wildbad, 105 Pkt., 6. Fritz Frey, Neuenbürg und Hans Lörcher, Altensteig, 98 Pkt., 7. Walter Waisenhäuser, Calmbach, Karl Reubäuser und Albert Waldner, Neuenbürg, 97 Pkt., 8. Karl Eberle, Neuenbürg und Erwin Hengler, Altensteig, 96 Pkt., 9. Karl Silberstein, Neuenbürg, 95 Pkt., 10. Rudi Dittus, Schömberg, 93 Pkt.

4 mal 100 Meter-Staffel: a) Jugendturner: 1. To. Oberhaufen 51,4 Pkt., 2. To. Altensteig 1 57,4 Pkt., 3. To. Calmbach 58,2 Pkt., 4. To. Altensteig II 58,3 Pkt., 5. To. Nagold 58,4 Pkt., 6. To. Wildberg 59,4 Pkt., 7. To. Schwann und Calw 60,2 Pkt., 8. To. Höfen 61 Pkt., 9. To. Dennaach 62,2 Pkt., 10. To. Schömberg 62,4 Pkt.; - b) Schüler: 1. To. Altensteig 61,2 Pkt., 2. To. Wildbad 63,1 Pkt., 3. To. Calw 63,2 Pkt., 4. To. Schömberg 64,3 Pkt., 5. To. Calmbach 65,4 Pkt., 6. To. Engelsbrand 66 Pkt., 7. To. Wildbad II 70 Pkt.

Saunwimpelkampf: 1. To. Neuenbürg 192 1/2 Pkt., 2. To. Wildbad 184 1/2 Pkt., 3. To. Altensteig 183 Pkt., 4. To. Calw 181 1/2 Pkt., 5. To. Calmbach 171 1/2 Pkt., 6. To. Schömberg 147 Pkt.

Eine Familientragödie in Spielberg

Spielberg, 28. August. Gestern nachmittag spielte sich hier eine folgenschwerere Tragödie ab. Der 70 Jahre alte Witwer Gottlieb Hauser, Maurer, ein wunderlicher, in den letzten Jahren geistig nicht mehr ganz normaler Mann, griff seine Tochter, die im gleichen, gegenüber dem Gärtner Burghard'schen Anwesen alleinstehenden Hause wohnende Ehefrau des Tagelöhners Karl Schwarz, tätlich an und wollte sie mit einem Revolver, den der alte Mann in letzter Zeit ständig bei sich getragen haben soll, erschießen. Sie flüchtete in die Küche und ließ durch einen Bubens ihren Mann, der auf dem Kopf bei Egenhaufen arbeitete, holen und ihn von dem Vorgang benachrichtigen. Da der Vater schon öfter Drohungen ausgesprochen hatte, nahm Schwarz gleich Landjäger Wiedmaier von Egenhaufen mit. Nachdem Hauser merkte, daß seine Tochter Hilfe herbeiholte, schloß er sich in sein Zimmer ein und bedrohte Jeden mit Erschießen. Zur Sicherheit wurde auch Oberlandjäger Erbschled aus Altensteig mit einem Motorrad herbeigebracht. Die beiden Landjäger wurden ebenfalls mit Erschießen bedroht und als Hauser vergeblich aufgefordert wurde, seine Waffen abzugeben, stieß man die Türe ein. Hauser stürzte sich, bewaffnet mit Beil und Revolver auf die Eindringenden und als er auf Oberlandjäger Brodbeck anlegte und dies der hinter diesem stehende Landjäger von Egenhaufen sah, kam er ihm zuvor und streckte ihn mit einem Schuß in die Brust nieder. Der Schwerverletzte, der einen Lungendurchschuß auf der rechten Seite erlitten wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Nagold überführt. Ob er mit dem Leben davonkommt, ist ungewiß.

Schwann, 28. August. Gestern fand unter Leitung des stellv. Oberamtsvorstandes, Regierungsrat Dr. Schmid, die Ortsvorsteherwahl in Schwann statt. Dabei wurde Herrmann Albrecht, Verwaltungspraktikant beim Schultheißenamt Detishheim, O.A. Maulbronn, mit 212 von 506 gültig abgegebenen Stimmen gewählt.

Alpirsbach, 27. August. (Tödl. Verunglück.) Gestern mittag kurz vor 12 Uhr geriet ein vierjähriges Kind in den Bereich zweier sich begegnender Autos, eines Schweizer und eines Stuttgarter; das Kind, Helolette Leibiger, wurde von dem letzteren angefahren und erlitt einen Schädelbruch. Schwer verletzt wurde es ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo es vergangene Nacht den Verletzungen erlegen ist.

Rottenburg, 27. Aug. (Hopfenchau.) Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet hier vom 5. bis 7. Oktober eine Württ. Landeshopfenschau in Verbindung mit dem hier stattfindenden landwirtschaftlichen Bezirks- und Gaufest. Mit der Schau ist eine Prämierung und ein Hopfen-Bonitätstest verbunden.

Stuttgart, 27. Aug. (Noch ein großes Geschäft.) Die Brüder Landauer K.G., der der kleine Bazar, Königstraße 45, gehört und die dort ein großes Geschäftshaus erstellen will, hat sich bereits erklärt, von ihrem Gelände einen Streifen von 3 Metern an die Stadt abzutreten, so daß die Straße um diese 3 Meter verbreitert werden kann. Das Baugesuch wurde dann genehmigt. Gebaut wird erst in zwei Jahren.

Verkehrsunfall. Am Montag mittag stieß in der Charlottenstraße ein Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Er wurde vom Rad gestäubert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er kurz darauf verschied.

Fellbach, 27. Aug. (Ueberfahren.) Am Samstag erfolgte in der Schorndorferstraße zwischen einem Personenkraftwagen und zwei Radfahrern ein Zusammenstoß, wobei beide Radfahrer zu Fall kamen und von dem Personenkraftwagen überfahren wurden. Ein Radfahrer wurde schwerverletzt ins Krankenhaus Waiblingen eingeliefert.

Waiblingen, 27. Aug. (Schwerer Unfall.) In den Schornerwerken ereignete sich ein Unglück. Der verheiratete Aufseher Proß wollte mit einem Prügel einen Rollwagen heben. Durch unglückliche Umstände schnalzte der Prügel und schleuderte Proß hoch in die Luft. Er stürzte auf den Kopf und trug sehr schwere Verletzungen davon. Trotz sofortiger Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus wird am Aufkommen des fleißigen Mannes gewweifelt.

Kirchheim a. L., 27. Aug. (Segelflüge.) Am Sonntag konnte auf dem Teufelsgelände durch erfolgreiche A- und B-Prüfungen und verschiedene wohlgelungene Segelflüge wieder eine recht stattliche Punktzahl für den Rhön-Heimatwettbewerb zugunsten Bissingen, Ludwigsburg und Stuttgart gebucht werden. Im Hindenburgwettbewerb, der anlässlich des Verfassungstages in der letzten Stunde vom Württ. Luftfahrtverband für das Teufelsgelände angefeht wurde, hat sich, wie vorausgesehen war, Bissingen die Silberne, Ludwigsburg die bronzene Plakette errungen.

Dausen a. N., 27. Aug. (Vom Rad gestürzt.) Oberlehrer Brand fiel dieser Tage bei einer Radtour durch das Vergehen der Bremsen bei der Otmarshheimer Steige so unglücklich vom Rad, daß er schwere Verletzungen davontrug.

Nordheim O.A. Bradenheim, 27. Aug. (Zusammenstoß.) Am Sonntag stieß am Ausgang von Nordheim der Motorradfahrer Malermeister Sommer aus Jaberfeld mit einem mit Ausflüglern besetzten Lieferwagen zusammen. Auf dem Sozius befand sich Malermeister Dürr von Schwärgen. Während dieser mit leichten Verletzungen davonkam, mußte der Fahrer in schwerverletztem Zustand ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden.

Dehringen, 27. Aug. (Ueberfahren.) Das Auto des Fabrikdirektors Ruhnau in Ernsbach wollte einen Ochsenwagen überholen. Landwirt Breuninger wollte im letzten Augenblick noch die Straße überqueren, wurde aber vom Auto erfasst und schwer verletzt. Im Bezirkskrankenhaus ist der 52jährige Verunglückte an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Zuffenhausen, 27. Aug. (Tödl. Verunglück.) Als sich zwei betagte Männer zum Ráden der Gemeindefrieden begaben, kam in rascher Fahrt ein Motorradfahrer aus der Richtung Schwieberdingen. Der eine Fußgänger konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, während der andere, ein nahezu 70jähriger Mann, so schwer angefahren wurde, daß er durch die Verletzung der Schlagader verblutete.

Heidenheim, 27. Aug. (Von der Kirche in den Tod.) Ein hiesiger Motorradfahrer überfuhr das vom Kirchgang heimkehrende, 70 Jahre alte Fráulein Degeler, das taub ist und die Signale nicht hören konnte. Sie wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo sie gestorben ist. Den Motorradfahrer soll keine Schuld treffen. Fráulein Degeler war hier in Ferien.

Singen a. S., 25. August. (Ein Bürokratenstück.) Der Staat gewährt für behördliche Lastwagen, die gemeinnützigen Zwecken dienen, Steuererlaß. Die Stadt Singen hat auch einen solchen Lastkraftwagen. Anlässlich des Umzuges des Notariats in das neue Amtsgebäude erjudete das Notariat die Stadt Singen um Zuverfügungstellung des Lastautos. Dem Ansuchen wurde entsprochen. Kurze Zeit darauf erhielt die Stadt Singen ein Schreiben vom Finanzamt, wonach der Steuererlaß für den Kraftwagen entzogen werde, da er nicht für die den Steuererlaß bedingenden Zwecke (Materialbeschaffung für Wegbauten usw.) benützt worden sei. Die „Oberländer Zeitung“ in Singen, der wir diesen Vorfall entnehmen, jagt mit Recht: Grausame Ironie! Die Stadt leidet einer staatlichen Behörde den Lastwagen, eine andere staatliche Behörde entzieht ihr dafür den Steuererlaß. Einweilen konnte nicht ermittelt werden, wie die Sache ausgegangen ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Jubiläum des anhaltischen Ministerpräsidenten. Der Reichskanzler hat namens der Reichsregierung dem Ministerpräsidenten Deist, der auf eine zehnjährige Tätigkeit als Ministerpräsident des Freistaates Anhalt zurückblicken kann, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Zusammenstoß zweier Flugzeuge in 1000 Meter Höhe. In der Nähe des Flughafens Cameri (Italien) stießen zwei Flugzeuge in etwa 1000 Meter Höhe zusammen. Beide Apparate stützten ab. Beide Piloten waren auf der Stelle tot.

Spiel und Sport

Freie Turnerschaft Altensteig I - Dillingen 1:2 (1:1) Fußball. Am letzten Sonntag weihte die erste Elf der Freien Turnerschaft Altensteigs in Dillingen, um das fallige Serienpiel auszutragen. Mit dem Anspiel entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, das die Zuschauer stets in Spannung hielt. Beiderseits wurden gefährliche Angriffe vorgebracht, die jedoch von den aufmerksamen Verteidigungen gestoppt wurden. Dillingen konnte zuerst erfolgreich sein. Altensteig läßt sich dadurch nicht verblüffen und spielt mit sehr großem Eifer auf den Ausgleich, der auch bald durch den Halbrechten erzielt wurde. Nun strengen sich beide Mannschaften an, um Erfolge zu erzielen, jedoch mit dem Resultat 1:1 werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause spielt Altensteig überlegen. Der Sturm verfehlt sich in der Neuaufstellung aber nicht und es wurden die schönsten Chancen vermasselt. Durch Eigentor kommt Dillingen in unverdienter Führung. Bis zum Schluß spielt Altensteig trotzdem überlegen und kann an dem Resultat nichts mehr ändern. Der Schiri war korrekt, jedoch manchmal etwas zu „arbiträr“. - Frei Heil!

Buntes Allerlei

§ Eine Hochzeit ohne Braut! In dem idyllisch gelegenen Städtchen Lozch im schönen Remstal spielte sich dieser Tage ein Ereignis ab, das zum Tagesgespräch der ganzen Einwohnerschaft wurde. Nach vorausgegangener öffentlicher Einladung in der Tageszeitung sollte letzten Samstag die Hochzeit stattfinden. O weh, Freund Klapperforch machte einen Strich durch die Rechnung, indem er unbekannt in der Nacht zuvor dem Brautpaar einen prächtigen Sprößling brachte. Was nun tun! Die Hochzeit konnte nicht mehr abbestellt werden, da schon geschlachtet war und die Verwandten sich zum Teil schon eingefunden hatten und noch erwartet wurden. Schnell wurde der Standesbeamte im betränzten Auto nach der Wohnung beordert und auch der Geistliche nahm die Trauung, sowie Taufe in der Wohnung vor. Hierauf legte eine Verwandte das Brautkleid an und der impolante Hochzeitsszug setzte sich zu Fuß mit lächelnder Miene in Bewegung nach der „Krone“, wo bis in die späten Abendstunden fest gefestigt wurde. Der Bräutigam hat nun nichts zu lachen, da er den Ehestand mit zwei Kindern antritt.





### Handel und Verkehr

**Märkte**  
**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 27. August**  
 Supertreiben: 19 Ochsen, 39 Bullen, 400 Jungbullen, 327 Jungrinder, 113 Rube, 1155 Kälber, 1086 Schweine. Umsatz 70 Jungbullen, 10 Jungrinder, 50 Schweine.  
 Ochsen: ausgem. 57-60, mittl. 46-50.  
 Bullen: ausgem. 51-53, mittl. 46-50.  
 Jungrinder: ausgem. 59-63, mittl. 52-57, H. 46-50.  
 Rube: ausgem. 41-48, mittl. 31-38, H. 22-30, set. 18 bis 22.  
 Kälber: feinst. Maß und beste Saugl. 78-83, mittl. 68 bis 70, set. 58-66.  
 Schweine: über 300 Pfd. 90-91, von 240-300 Pfd. 90 bis 92, von 200-240 Pfd. 93, von 160-200 Pfd. 90-92, von 120-160 und unter 120 Pfd. 87-90, Sauen 68-78. Verkauf: mäßig, bei Großvieh Ueberstand.  
**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 28. Aug. Zufuhr:** 54 Ochsen 48-59, 70 Bullen 45-52, 30 Kälber 58-80, 141 Ferkel 50 bis 62, 41 Rube 29-38, 1300 Schweine 88-94, Sauen 72-74. Gesamtzufuhr: 1696 Stück. Beste Qualität über Karlsruh, bei Großvieh langsam, Ueberstand, bei Schweinen und Kälbern langsam, geräumt.  
**Karlsruher Großmarkt auf dem Leonhardswald.** Zufuhr 200 Zentner, Preis 3-3.60 Mark für einen Zentner.  
**Karlsruher Markt auf dem Wilhelmplatz.** Zufuhr 100 Zentner, Preis 2.50 Mark für einen Zentner.

**Kontakte**  
 Jakob Hahn, Zimmermeister in Feuerbach.  
 Andreas Fibr, Baumeister, früher in Heidenheim, jetzt in Dettingen.  
 Paul Kömlich, Buchbindermeister in Dürrenz-Rühlader.

Anton Kober, Säpenerl und Zimmergeschäft in Herren-Immern O.N. Kuttweil.  
 Reinhold Keiber, Schuhmachermeister in Gönningen.  
 Josef Kögeler, Zigarrengroßhandlung in Wangen i. A.  
**Vergleichsverfahren**  
 Paul Bilger, Kaufmann in Schwemningen.

### Letzte Nachrichten

**Merkwürdige Verabredung zum Selbstmord**  
 Berlin, 28. August. In Chemnitz fuhrten vier Jugendliche im Alter von 19-21 Jahren zur Kirmes. Nach Schluß des Vergnügens verabredeten sie sich in einem Streichbruch, um sich dort zu erschießen. Einer von ihnen, ein 21jähriger Arbeiter, führte die Tat sofort durch und tötete sich durch einen Schläfenschuß. Ein zweiter folgte dem unglücklichen Beispiel und verletzte sich schwer. Die anderen jungen Burschen hatten jedoch den Mut verloren und meldeten sich bei der Polizei, die sie vorläufig in Haft nahm. Das Motiv zu diesen Vorgängen soll teils Arbeitslosigkeit, teils Liebeskummer gewesen sein.

**Ein neuer Straffer-Prozess?**  
 Berlin, 28. August. Der Präsident der Landesverwaltungsanstalt Berlin, Tempel, hat Strafantrag wegen Beleidigung in den Straffer-Blättern gestellt. Die Staatsanwaltschaft erhebt die Anklage im öffentlichen Interesse. Für dieses Verfahren muß der Reichstag die Immunität des Abgeordneten Straffer erst wieder aufheben.

**Wendung in der Mordjache Jäpernit. — Blutbesetzte Kleider des Wächters Schulz**  
 Berlin, 28. August. Die Untersuchung gegen den Wächter Richard Schulz, der im Verdacht steht, den Mord an der kleinen Hilde Jäpernit verübt zu haben, ist gestern Abend in ein neues Stadium getreten. Während bisher für die Schuld des Wächters kein besonders Verdachtsmoment vorlag, hat jetzt die chemische Untersuchung der Kleider des Wächters ergeben, daß der Mord, den Schulz am Mordtag getragen hat, mit Blut besetzt ist. Dieses Blut ist später sehr sorgfältig aus den Kleidern herausgewaschen worden.

**Raubüberfall**  
 Berlin, 28. August. In einem Landhaus in Mahlow bei Berlin wurde gestern Mittag auf die Frau des Rechnungsrates Gurt ein dreifacher Raubüberfall verübt. Der Täter, der sich durch einen Komplizen vor Ueberraschungen sichern ließ, fesselte und knebelte die Frau. Er entwendete, nachdem er sich an ihr vergangen hatte, Bargeld und Schmuckfachen im Werte von ungefähr 300 Mark und ergriff die Flucht.

**Natürliches Wetter für Donnerstag**  
 Infolge des Hochdrucks über dem Kontinent ist für Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Raab

**Hirsch-Café**  
 Altensteig — Inhaber Fritz Fla'g  
**Eis! Eis!**

Altensteig.  
 Schöne **3 Zimmer-Wohnung**  
 hat zu vermieten.  
 Karl Theurer, Schreiner.

**Ulmer Pflüge u. Pflugteile**  
 in größter Auswahl  
 zu Originalfabrikpreisen empfehlen  
**Berg & Schmid - Nagold**  
 Alleinverkauf für das Oberamt Nagold.  
 Besichtigen Sie bitte die neuen **Weschelbrabanterpflüge**.

Nagold.  
**Eine Stifendreschmaschine**  
 ohne Wind mit 3 Schüttler, wenig gebraucht, sowie  
**2 Backöfen**  
 System Weber, für 10 und 18 Laib, sehr gut erhalten, gibt billigst ab  
**Johs. Werner & Sohn.**

**Papierlaternen**  
 in verschiedenen Ausführungen empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buch-, Papier- und Musikalienhandlung, Altensteig.**

**Musikverein Altensteig.**  
 Heute Wiederbeginn der regelmäßigen Singstunden.  
 Bitte um pönl. Erscheinen.  
 Der Ausschuß.

**Empfehle mein großes Lager in transportablen, kupfernen Wäschkeffeln**  
 komplett feuerfest ausgemauert in jeder Größe von A 55. — an sowie  
**Wäschepressen.**  
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von  
**Waschmaschinen** und **Wäschezentrifugen**  
 erstklassige Fabrikate mit Wassermotor oder elektr. Antrieb  
**Paul Fret, Kupferschmied Altensteig.**

Wir empfehlen prima  
**Jute-Garbenbänder**  
 in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen  
**Landwirtschaftliche Bezugs- und Abgabengesellschaft e. G. m. b. H.**  
 Altensteig und Umgebung  
 Geschäftsstelle. Tel. 85.

Altensteig.  
**Das Reichsglas**  
 wird von keiner anderen Marke an Qual. u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer.  
 1/2, 1, 1 1/2, 2 Ltr.  
 eng 66 25 00 —  
 weit 90 06 108 17  
 mit Ring und Deckel.  
 Verkauf für Bezirk Altensteig  
**Karl Henßler sen.**  
 Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

Beim Arbeitsamt Nagold / Freudenstadt sind an offenen Stellen sofort zu belegen:  
 1 Zimmermädchen  
 1 älteres Zimmermädchen, das nähen, flicken und bügeln kann  
 1 älteres Servierfräulein  
 1 Servierfräulein mit Hausarbeit  
 1 Mädchen, das selbständig kochen kann, nicht unter 25 Jahren in ein Kinderheim  
 1 Mädchen, das etwas kochen kann, nicht unter 20 Jahren nach Stuttgart  
 1 Beiköchin  
 6 Küchenmädchen in Wirtschaften  
 1 Mädchen nicht unter 20 Jahren in ein Krankenhaus  
 Bewerberinnen wollen sich melden beim  
**Arbeitsamt Nagold**  
 Marktstraße 1  
 Fernruf 209 und 214.

**LUGER**  
 Frisch eingetroffen:  
 Schöne, reife Tomaten Pfd. 18 S  
 Allerfeinste Pfirsiche Pfd. bei Gitter b. l. n. 44 S  
 Schöne Gurken 8 S Stck. ab  
 Süße Tafeltrauben Pfd. 40 S  
 goldgelbe Bananen

**Milchschweine**  
 hat zu verkaufen  
**Adam Wurßer.**

Göttelfingen — Cannstatt.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am Sonntag, den 1. September 1929 im Gasthof zur „Traube“ in Göttelfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Hans Frey** | **Sophie Falsch**  
 Kraftwagenführer | Tochter des  
 Sohn des | † Werkführer Falsch  
 Johs. Frey, Amtsdieners | in Cannstatt  
 in Göttelfingen  
 Kirchgang um 10 Uhr in Göttelfingen.

**Tischtuch-Krepp**  
 (Damast) zu billigsten Preisen empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**

**Landw. Bezugs- u. Abgabengesellschaft**  
 eingetragene Genossenschaft m. b. H.  
 Altensteig, Nagold und Umgebung  
 Geschäftsstelle Fernspr. Nr. 85  
 Wir erhalten auch dieses Jahr wieder für unsere Gegend passendste  
**Original-Saatfrucht**  
**Roggen, Weizen, Dinkel**  
 und bitten unsere Kundschaft evtl. Bestellungen bis spätestens 1. September eingureichen, um rechtzeitige Belieferung zu gewährleisten.

Sie finden  
**alle Büroartikel**  
 in der  
**W. Rieker'schen Buch- und Schreibwarenhandlung in Altensteig.**  
**Geldrollen-Papier** empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**  
**Sommersprossen,** alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Ode“ Zu haben bei **Löwen-Drogerie Herries Altensteig.**